# Wort und Antwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **60 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

aufgetischt werden. Bei beiden schlug sich die zügellose Schlemmerei in erheblicher Leibesfülle nieder.

*Schlampampen* führt jedoch nicht nur zu Leibesfülle, sondern häufig auch zu Nachlässigkeit. Man wird ob des vielen *Schlamms*, das den *Schlemmer* aufschwemmt, schwammig und *schlampig* und neigt zur schludrigen *Schlampenküche*, die dem Gourmet zuwider ist, der sich im Gegenteil davor hüten wird, das Wort *schlemmen* auch nur in den Mund zu nehmen. *Peter Heisch*

# Wort und Antwort

*Leserbrief zu Heft 6/03:*
*Briefkasten: «Utz».*

## Bedeutung des Vornamens «Utz»

Der Aufforderung des Briefkasten-Betreuers – «vielleicht kann ein Leser des Briefkastens da helfen» – gerne nachkommend, möchte ich mir erlauben, zum Namen Utz ein paar Worte der Erklärung beizusteuern:

Utz, Uz, Uoz sind alles Kurz- und Koseformen zum männlichen Taufnamen Ulrich, der seinerseits aus Uodal-rîch (reich an Erbbesitz, ahd., vgl. Briefkasten 6/03, S. 210 zu «Udel») hervorgegangen ist. Ganz ähnlich ist aus Ludwig Lutz, aus Friedrich Fritz, aus Dietrich Diez, aus Guntram Gunz usw. entstanden. Utz, Uz ist nicht nur Tauf-, sondern auch Familiennamen; zu erinnern ist an Johann Peter Uz (1720–96), den bedeutendsten der deutschen Anakreontiker, Schöpfer anmutiger Wein- und Liebeslieder und Verfasser feierlicher Oden (u. a. «An die Sonne», von Schubert genial vierstimmig vertont. *Alfred Egli*